

Erfolggeschichte eines Kulturguts

Glasmuseum Spiegelberg nimmt in seiner neuen Sonderausstellung „Wein trifft Glas“ die Entwicklung der Weinflasche in den Blick

Degenhard May macht in seinem Vortrag, der auf die Ausstellungseröffnung hinführt, an einem Beispiel deutlich, wie unermesslich wertvoll früherer Weinflaschen als lang verwendetes Transportmittel waren: Als im Rhein-Main-Gebiet bei einem historischen Fund Flaschen auftauchten, wurde das Entstehungsdatum einer der Exemplare auf 1800 datiert. Der in ihr befindliche edle Tropfen stammte aus dem Jahr 1916.

VON CHRISTINE SCHICK

SPIEGELBERG. Die Idee zu „Wein trifft Glas“ ist bei einer der Zusammenkünfte der Glassammler aus Deutschland und den Nachbarländern entstanden. Die Fachleute und Liebhaber treffen sich mittlerweile regelmäßig in Spiegelberg auf Einladung von Bürgermeister Uwe Bossert und Museumsleiterin Marianne Hasenmayer. Warum nicht einmal die Verbindung von Wein und Glas beleuchten? Gemeinsam haben Sammler unter der Federführung von Dieter Schachl und Christoph Pustl aus München dies nun mit den Spiegelberger Museumsnachern umgesetzt.

„Ich und meine Frau haben in Stuttgart studiert, schwäbische Vorfahren und schon damals angefangen zu sammeln“, berichtet Dieter Schachl bei der Vernissage. In einer kleinen Einführung gab er einen Überblick über die 360 Stücke, die nun im Spiegelberger Rathaus zu sehen sind. Dass die Weinflasche nicht in einem Weinbaugbiet entstanden ist – man vermutet in England – scheint ihm plausibel: „Hier kam der Wein aus dem Keller im Krug auf den Tisch.“ Erfindungsreich



Bei der Eröffnung haben die Besucher die Möglichkeit, mit zwei der Leihgeber – hier Christoph Pustl (links) – ins Gespräch zu kommen. Fotos: J. Fiedler

ne Art Merchandisingprodukt beschreibt Christoph Pustl eines seiner Stücke aus Um mit einem Siegel des Saalbauvereins. Er geht davon aus, dass ein Teil des Erlöses für dessen Gemeinschaftsprojekte vorgesehen war.

Neben den vielen Einzelstücken vom 16. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts aus Süddeutschland, Österreich und der Schweiz in den Vitrinen ist das große Wandregal ein besonderes Augenmerk. Indirekt beleuchtet finden sich

heute mit aller Vorsicht vor Ort gebracht und aufgestellt werden. „In der Vorbereitung steckt eine Menge Arbeit“, sagte Marianne Hasenmayer und verrät, dass Bürgermeister Uwe Bossert sie beim Aufbau tatkräftig unterstützt hat. Der freute sich, dass auch Friedlinde Gurr-Hirsch, Staatssekretarin im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucher-

schutz, als Schirmherrin der Schau am Vormittag mit von der Partie war. „Ich habe eine langjährige Bindung zur

se entstand der konische Flaschenhals, die Zylinderform der Weinflasche wiederum ermöglichte eine einfachere Lagerung. Beispiel einer frühen Qualitätskontrolle: „1725 kamen Klagen über zu kleine Flaschen auf, deshalb mussten die Glashütten ihre Produkte kennzeichnen“, so May. Entsprachen sie nicht dem Maß, wurden sie wieder zerschlagen.

Im 19. Jahrhundert mit einer aufstrebenden bürgerlichen Schicht, Studentenverbindungen und Debattierclubs in

Kliniken um drei

Sanierung in So

WAILINGEN/WIM jüngsten Aufsi mierte die C Rems-Murr-Klini wirtschaftliche Standorte Schor und deren Weit ersten Monaten Rems-Murr-Klini um drei Prozen gleichzeitraum rend es in Wint zeit waren, bet Standort Schorr Die positive E Geschäftsführun soll das Schorr vom Kreistag b konzeption un des Sozialmihni nen Jahr demnä ert werden, un tig zukunftsich schäftsführung menhang den A formiert, dass e detaillierten K sierung der Im Auftrag gegeber Frohe Nachtri in Sachen der am Klinik-Neu fthrer Mark 1 zähren Verhand nen außergeric den Bauunterne hat sich die C anderem auch e einem jahrelan dem Wege zu g Verhandlungen mehrere Verant ihrer Funktion reduzierten sich Klinikneubau und liegen nun